

Diese Meldung kann unter <http://www.presseportal.ch/de/pm/100004115/100472650/schweizerischer-apothekerverband-tabuthemen-ansprechen> abgerufen werden.

pharmaSuisse - Schweizerischer Apotheker Verband / Société suisse des Pharmaciens

Schweizerischer Apothekerverband: Tabuthemen ansprechen

10.03.2004 - 09:02 Uhr, pharmaSuisse - Schweizerischer Apotheker Verband / Société suisse des Pharmaciens

Querverweis auf Bild: www.newsaktuell.ch/d/galerie.htx?type=obs Bern-Liebefeld (ots) - Mit einer Plakataktion im Monat März möchte der Schweizerische Apothekerverband die Bevölkerung ermutigen, auch bei so genannt heiklen Themen das Gespräch mit dem Apotheker, der Apothekerin zu suchen. Dieses hilft den Patienten, ihre Ängste abzubauen, die Ursachen ihres Problems zu verstehen und sich vor allem richtig zu verhalten. Man schätzt, dass in der Schweiz mehr als 400'000 Menschen an Blasenschwäche (Harninkontinenz) leiden. Etwa 10-30 Prozent der Frauen sind von Blasenschwäche betroffen, besonders in der Menopause oder nach einer Schwangerschaft. Bei Männern ist die Häufigkeit um das Drei- bis Vierfache niedriger. Als sogenanntes "Tabuthema" hat die Blasenschwäche (Harninkontinenz) mit sexuellen Problemen, Geschlechtskrankheiten, Fusssschweiss oder Mundgeruch eines gemeinsam: Die betroffenen Personen schämen sich und haben oft Hemmungen, über ihre Beschwerden zu sprechen. Viele versuchen, diese zu verbergen, resignieren oder ziehen sich gar aus Angst vor Entdeckung völlig zurück. Andere legen sich Strategien zurecht, welche das Problem im Laufe der Zeit noch verschlimmern: "Wenn ein Inkontinenzpatient bei jeder sich bietenden Gelegenheit die Blase entleert, gibt diese mit der Zeit bereits bei kleinstem Füllungsstand das Signal zu Harndrang", erklärt Sara Iten-Hug, diplomierte Apothekerin. Ein offenes Gespräch mit einer Fachperson kann den Betroffenen helfen, ihre Unsicherheit abzubauen, die Ursachen ihres Leidens zu verstehen und sich richtig zu verhalten. Denn oft reichen schon einfache Verhaltensänderungen, um das Problem zu lindern oder zu lösen. Die Apothekerinnen und Apotheker sind sich als leicht zugängliche und ohne Termin erreichbare Medizinalpersonen gewohnt, mit ihren Patienten und Kundinnen über heikle Themen zu sprechen. Das neue Plakatsujet "Hand und Fuss", aktuell im Monat März, soll Patientinnen und Patienten dazu ermutigen, auch heikle Themen zur Sprache zu bringen. ots
Originaltext: Schweizerischer Apothekerverband SAV obs Originalbild: www.newsaktuell.ch/d/galerie.htx?type=obs Im Internet recherchierbar: www.presseportal.ch Kontakt: SCHWEIZERISCHER APOTHEKERVERBAND Mirjam M. Müller Leiterin Abt. Kommunikation Stationsstrasse 12 CH-3097 Bern-Liebefeld Tel. +41/31/978'58'58 Fax +41/31/978'58'59 E-Mail: sav@sphin.ch Diese Pressemitteilung finden Sie auch unter www.pharmagate.ch (Rubrik Medien)

Originaltext: pharmaSuisse - Schweizerischer Apotheker Verband / Société suisse des Pharmaciens

Medienmappe: <http://www.presseportal.ch/de/pm/100004115/pharmasuisse-schweizerischer-apotheker-verband-soci-t-suisse-des-pharmaciens>

Medienmappe als RSS: http://presseportal.de/rss/pm_100004115.rss2